

# Rasante Stilwechsel und zahlreiche Lacher

MGV-Vorführungen begeistern fachkundiges Publikum

VON BRIGIDA LUTZ

**Kehl-Zierolshofen.** Das Konzert des Männergesangvereins Eintracht Zierolshofen (MGV) und des 1. FC Zierolshofen überbot alle bisherigen Liederabende in der Erwin-Maurer-Halle. Am Samstagabend ging hier sprichwörtlich „die Post ab“.

Vorsitzender Gerhard Grampp begrüßte die Ehrengäste, Sänger und die Vorstände der umliegenden Vereine und als Gast die „Chorgruppe Schwetsingers“ vom Sängerbund Schwetzingen unter der Leitung von Elena Spitzner.

Der MGV startete das Konzert mit „Männer“ von Herbert Grönemeier und begeisterte damit die Zuhörer. Immer wieder wechselten die Stilrichtungen. So gab es etwa Lieder wie „In einem kühlen Grunde“ oder „Heimat, du Hanauerland“ zu hören, die der Chor mit viel Gefühl darbot, um danach wieder zurückzuschwenken zu Hardrockstücke wie „The Wellermann“ oder „Das Sägewerk Bad Segeberg“, was vortrefflich gelang. Das Publikum war begeistert von der Vielfalt der Chordarbietungen und spendete tosenden Applaus.

Doch auch der 1. FC hatte viel zu bieten. „Jetzt ist Sommer“ – egal was passiert, Sommer ist, was in Deinem Kopf

passiert.“ Oder „des passt mer so“. Damit umschrieben Frauen, was sie so alles für Probleme mit der Figur haben, doch sie fühlen sich am Ende wohl mit ihren Kurven. Die zwei rhythmischen Texte sorgten nicht nur für viele Lacher, sondern auch am Ende für viel Applaus.

## Einblicke in Musicals

Ein Medley aus „The Greatest Showman“ zauberten die Schwetsingers auf die Bühne. Vier Boys und neun Ladys boten einen 20-minütigen Einblick in das rasante Musical. Eine Zugabe durfte nicht fehlen.

Chorleiterin Elena Spitzner hat für ihre Chorgruppe ein Musical „Das kalte Herz“ geschrieben und getextet, das am Sonntag, 18. Dezember, in Schwetzingen uraufgeführt wird. Daraus bekam das Publikum bereits am Samstag einen Ausschnitt zu sehen und zu hören.

Der gemeinsame Auftritt von MGV und 1. FC mit „Wie kann es sein“ und „Tage wie diese“ zeichnete das Ende des Konzertabends ab. Nicht fehlen durfte die Zugabe mit dem „Badner Lied“.

Ein begeistertest Publikum dankte für den gelungenen Konzertabend, auf den Natalia Kirchner mit ihren Sängern stolz sein kann, mit langem anhaltendem Applaus.



Die vier Boys und neun Ladys der „Swetsingers“ gaben ein 20-minütiges Medley aus dem Musical „The Greatest Showman“ zum Besten. Foto: Brigida Lutz

## IN KÜRZE

### Neumühl ehrt am Donnerstag Blutspender

**Kehl-Neumühl (red/wic).** Ein Sachstandbericht über das Baugebiet Hühnerbünd II, die Anmeldungen zum Haushalt 23/24, ein Rückblick aufs Dorfjubiläum und die jährliche Blutspenderehrung beschäftigten den Neumühler Ortschaftsrat am Donnerstag, 14. Juli, in der Halle. Los geht's um 19.45 Uhr.

### Auenheim vergibt Aufträge für Schulsanierung

**Kehl-Auenheim (red/wic).** Die Mitglieder des Auenheimer Ortschaftsrates tagen morgen, Dienstag, ab 19 Uhr öffentlich im Sitzungssaal des Auenheimer Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Fragestunde für die Einwohner, die Auftragsvergabe für die Rettungsweg und Aufzuarbeiten bei der Sanierung der Grundschule Auenheim, die Vergabe der Ingenieurleistungen für den Ausbau der Straße „An der Fohlenweide“, die Anmeldungen für den Doppelhaushalt 2023/2024, der Kooperationsraum Kehl-Nord der Grundschulstandorte und diverse Baugesuche.

### Ab heute werden die Rohrnetze gespült

**Kehl-Odelshofen (red/wic).** In Odelshofen werden die Rohrnetze ab heute, Montag, bis Freitag, 15. Juli, gespült. Die Arbeiten finden jeweils von 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.15 Uhr statt. Während der Spülungen kann der Druck in den Leitungen abfallen sowie das Wasser durch Schmutz- oder Rostpartikel getrübt werden. Daher empfehlen die Technischen Dienste Kehl (TDK), Waschmaschinen erst nach Ende der Arbeiten, gegen 16.30 Uhr, wieder in Betrieb zu nehmen. Unter Rufnummer 0 7851 / 884615 stehen die Mitarbeitenden der TDK für Rückfragen zur Verfügung, teilt die Stadt mit.

### Querbach berät über Grundschul-Standort

**Kehl-Querbach (red/wic).** Der Querbacher Ortschaftsrat tritt heute, Montag, um 20 Uhr im Rathausaal zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Diskussion über den Grundschul-Standort, die Umgestaltung der Bushaltestellen und die Erneuerung der Wasserleitung.



Geschafft! 68 „Einsteinier“ erhielten am Freitag in der Stadthalle ihre Abi-Zeugnisse.

Fotos: Christoph Breithaupt

# Sieben Mal „den Jackpot geknackt“

Mit einer dreistündigen Feier wurde der diesjährige Abiturjahrgang am Freitag in der Stadthalle aus dem Schulleben entlassen. Sieben Absolventen erreichten den Traum-Durchschnitt von 1,0.

VON NINA SAAM

**Kehl.** In diesem Jahr war alles wie vor Corona: Bei der offiziellen Abiturfeier des Einstein-Gymnasiums mit Zeugnisübergabe gab einen Sektempfang und ein Partybrezel-Buffet, ein großes Programm mit vielen Reden, rockigen musikalischen Einlagen und einstudierten Tänzen – und keine Masken und Abstandsregeln mehr. Die Schulzeit der 68 Absolventen hingegen war massiv von der Pandemie geprägt gewesen: Wochenlange Schulschließungen, Home-Schooling und Online-Lernen, Test- und Maskenpflicht. Geschadet hat das offenbar nicht: Der Notendurchschnitt von 2,2 und sieben Absolventen mit einem 1,0-Abi erscheinen rekordverdächtig.

## Schwer umworben

„Ihr seid der dritte Jahrgang, der unter Corona-Bedingungen lernen musste“, sagte OB Wolfram Britz in seinem Grußwort. „Das war sicher schwer, aber ihr habt offensichtlich gelernt, mit der Situation umzugehen.“ Dies sei gewiss kein Nachteil in unserer digitalisierten Welt. Gemeinsam mit Professorin Claudia Trippel legte er einen kleinen Werbeblock für eine weitere Kehler Bildungseinrichtung ein: Die Hochschule für öffentliche Verwaltung. Die Arbeit ist der Kommunalverwaltung sei „spannend, interessant und man kann kreativ sein“,



Die Preisträger unter den Absolventen: Manche heimsten gleich drei oder vier Preise ein. Hinten von links: Amelie Sorgenfrey, Léopold Sécond, Max Schweyer, Pierre Granveaux, Christos Giotas, Lucie Oestereich, Jonas Kolbe, Sophia Geiler, Laszlo Nossol. Vorne: Yann Ritzert, Marla Kobitz, Kaya Gilbert, Sarah Wagner, Esmé Kattau und Johanna Lara Balassa.

so Britz. „Wir brauchen Sie, in der Hochschule wie auch in der Stadtverwaltung.“

## „CABIno royale“

„Man merkt, wir sind heißbegehrt“, merkten dazu die beiden Moderatorinnen, Esmé Kattau und Sarah Wagner, an. Doch zunächst mussten „Bibi und Tina“ unter den Deutschlehrerinnen, Christine May und Simone Woitas, die allseits beliebte Lehrer-Rede halten. Fachgerecht nahmen sie das vorgegebene Thema – das diesjährige Abi-Motto „CABIno royale“ – auseinander: „Die Deu-

tungshypothese lautet: Eine Schule und ein Casino weisen durchaus Parallelen auf“, so Woitas. Einige versuchten, mit möglichst kleinem Einsatz große Gewinne einzufahren, manche pokerten hoch und andere gingen auf Nummer sicher. Und natürlich gehöre immer eine Portion Glück dazu: Begabung, Hilfe von den Eltern, die „richtige“ Abi-Aufgabe. „Auch wir Croupiers waren immer daran interessiert, dass ihr gewinnt – und es tat weh bei den Fällen, wo es hieß: Rien ne va plus.“ In beiden Etablissements gebe es eine soziale Gemeinschaft; man fiebere mit den anderen mit, bewundere so manches Pokerface oder betrachte sich als Konkurrenz, schmiede Allianzen und tröste, wenn ein Spielzug schiefgelaufen sei.

Wie im Casino gebe es in der Schule aber klare Regeln, damit das Zusammenspiel funktioniert. „Wir entlassen euch aus dem „Casino Einstein“ in eine schwierige Welt, wie im Casino ist im echten Leben nicht immer alles kalkulierbar“, sagten die Lehrerinnen. „Wir brauchen euch, eure Zuversicht, euer Wissen, eure gute Laune. Wir wünschen euch,

dass ihr euren persönlichen Jackpot knackt.“

Die Schülerrede enthielt vor allem Danksagungen – zum Beispiel an die Mitschüler („auch die Kränksten sind zur Schule erschienen, so hatten wenigstens alle etwas davon“) und an die Lehrer, die „uns in den kältesten und härtesten Zeiten immer alle Türen und Fenster offengehalten haben“.

## 32 Preise

Bevor es an die Zeugnisausgabe ging, wurden die Preise verliehen, so viele wie nie zuvor: Insgesamt 32 Auszeichnungen gingen an 15 Schüler. Anschließend wurde der halbe Abi-Film gezeigt – er war nicht rechtzeitig fertig geworden – und mehrere Tänze aufgeführt. Bei Sekt und Brezeln klang der offizielle Teil der Abifeier aus. Richtig krachen ließen es dagegen die Absolventen bei der inoffiziellen Feier am Samstag in einer Location im Gewerbegebiet Läger: Dem Vernehmen nach feierten sie mit Freunden, ehemaligen Einsteinern und dem nächsten Abijahrgang bis in die frühen Morgenstunden.



Ein großer „Bill“-Jahrgang: 21 Schüler haben das Abibac, das deutsch-französische Abitur, abgelegt.

## STICHWORT

### Preise und Preisträger

Scheffelpreis (Deutsch): Lucie Oestereich; Deutsch-Schulpreis: Esmé Kattau und Sophia Geiler; Englisch-Schulpreis: Christos Giotas; Französisch-Literaturpreis: Pierre Granveaux; Montmorny-Französischpreis: Sophia Geiler; Geschichtspreis für biliguale Schüler, gestiftet vom Historischen Verein: Sophia Geiler; Gemein-

schaftskunde – gestiftet von der Landeszentrale für politische Bildung: Lucie Oestereich; Gemeinschaftskunde-Schulpreis: Jonas Kolbe; Wirtschaft-Schulpreis: Léopold Sécond und Kaya Gilbert; Mathepreis, gestiftet von der Deutschen Mathematiker-Vereinigung: Yann Ritzert; Mathematik-Schulpreis: Sophia Geiler; Physik (hervor-

ragende Leistungen): Marla Kobitz, Physik (sehr gute Leistungen): Christos Giotas und Yann Ritzert – beide Preise gestiftet von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft; Biologie (Georges-Köhler-Preis): Marla Kobitz; Biologie-Schulpreis: Jonas Kolbe und Laszlo Nossol; Bildende Kunst: Amelie Sorgenfrey; Sport: Max Schweyer; Preis

für besonderes soziales Engagement: Johanna Lara Balassa und Lucie Oestereich; Preis für besonderes Engagement in der Schule, gestiftet vom Förderverein: Esmé Kattau und Sarah Wagner. Den Schnitt von 1,0 erreichten Sophia Geiler, Kaya Gilbert, Pierre Granveaux, Esmé Kattau, Marla Kobitz, Lucie Oestereich, Léopold Sécond.